# Magazin

## Verhütung in der Stillzeit

**Familie** Es ist ein Irrtum, dass Frauen nicht schwanger werden können, solange sie stillen. Allerdings gilt es, in dieser Zeit bei der Verhütung einige Besonderheiten zu beachten. » **Seite 6**

## Mit Drehbewegungen gegen Fehlstellungen

**Fußgesundheit** Spiraldynamik ist eine neue Therapieform, bei der die Füße mit Drehungen wieder in ihre natürliche Position gebracht werden. Allerdings: Tägliches Üben ist Pflicht. » **Seite 8**

## Krimikomödie

**Die Nacht hat viele Augen** Cop Chris (R. Dreyfuss, re.) beschattet die Freundin eines Ausbrechers. (20.15 Uhr, Das Vierte) » **Seite 14**

## NAVIGATION


| | |
|---|---|
| **Horoskop** | Seite 6 |
| **Veranstaltungen** | Seiten 10/11 |
| **Sudoku** | Seite 13 |
| **TV** | ab Seite 13 |


## KONTAKT


Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
**Tel.** 0221 224-2301; **Fax** 0221 224-3016
**E-Mail** magazin@ksta.de
**Internet** www.ksta.de
**Abo-Service** 0 18 02/30 32 33

SCHÖNES

## Luxus aus Lachs

Fischleder aus Bayern hat es bis auf die Berliner Fashion Week geschafft

» **Seite 2/3**

BILD: MONGRELS IN COMMON

SM01DV1

SCHÖNES

# Biologisch unbedenklich, frei

## Eine Firma in Niederbayern macht die Häute von Zuchtlachsen zu

VON INGE AHRENS

Lange Zeit lebte das Volk der Nanai, das seit Jahrtausenden am Unterlauf des Amur in Sibirien siedelt, hauptsächlich vom Fischfang. Ihre Hütten am „Schwarzen Drachenfluss" zimmerten sie aus Birkenholz, aus dessen weißer seidiger Rinde fertigten sie Sommerhüte, Etuis und allerlei Schachteln. Die Haut der Fische aber, der Störe oder Lachse, die sie fingen, bearbeiteten sie so ausdauernd, bis diese geschmeidig weich war. Die schönsten ihrer Kleider nähten die Nanai aus diesen Fischhäuten. „Volk in Fischhaut", nannten sie die chinesischen Nachbarn auf der anderen Seite des Flusses.

Nach den Nanai ist deshalb auch ein Produkt benannt, das aus Bischofsmais mitten im Naturpark Bayerischer Wald kommt. Hier wird täglich die Haut von gut 10 000 Biolachsen gegerbt und anschließend zu allerfeinstem Lachsleder verarbeitet. Während der Lachs filetiert, geräuchert oder gebeizt in den Feinkostgeschäften landet, Gräten, Fette und Flossen zu Katzenfutter verarbeitet werden und die Köpfe ihre Reise in Japans Gourmetküchen antreten, begeistert seine Haut neuerdings Modedesigner und Schuhhersteller.

### Von Fischgeruch keine Spur

Wer mit der Hand über das Lachsleder streicht, spürt die Struktur der längst abgestreiften silbrigen Schuppen noch immer als seidigen Schauer. Ungefärbt schimmert die fette Bauchhaut des Fisches vornehm cremeweiß, der Rücken des Lachses leuchtet bitterschokoladenbraun. Weich geknautscht, steigt ein herber Duft wie von frischem Leder auf. Fischig ist hier gar nichts. Dies ist Luxusleder, das längst auch auf den Laufstegen zur Schau getragen wird.

Noch ist Nanai ein Nischenprodukt des Unternehmens Salmoleather aus Bischofsmais. Die Biozuchtlachse stammen aus dem irischen Kerry. Holger Hain (38), Geschäftsführer von Salmoleather, bewegte schon lange die Frage, ob man aus den schönen Häuten der glänzenden Fische nichts Spektakuläreres als Katzenfutter machen könnte. Hain kennt sich mit den Fischen aus: Er verarbeitete jahrelang Zuchtlachse aus Skandinavien zu Räucherfisch. Dann stieß er im Internet auf die Geschichte der sibirischen Indianer vom Stamme der Nanai.

Die wussten ihr Geheimnis um die Bearbeitung der Fischhäute allerdings zu hüten. Selbst der Künstler Anatol Donkan, der seine Kindheit am Amur verbrachte, konnte sich nicht mehr daran erinnern, wie genau seine Vorfahren die Fischhäute gegerbt hatten. Vor Ort versuchte er, das Geheimnis zu lüften. Tief beeindruckt von einem Fischgewand, das eine alte Nanai ihm zeigte, aber ohne ein Rezept für die Bearbeitung der Häute kehrte er zurück. Die alte Frau behielt ihre Künste für sich.

Also begann Anatol Donkan selbst zu experimentieren – in einer eigens für ihn eingerichteten Küche in Bischofsmais. Holger Hain hatte ihn dorthin eingeladen. Donkan probierte alles aus, so lange, bis er ein Verfahren gefunden hatte, das sich zur maschinellen Weiterverarbeitung weiterentwickeln ließ.

### Ledereigenschaften nach Norm

Heute ist der Künstler wieder Künstler und außerdem Direktor des Fischleder-Museums für Kunst und Kunsthandwerk im niederbayrischen Viechtach. Nanai, das Unternehmen mit dem indianischen Namen, wurde 2006 in Bischofsmais gegründet. Die 30 Mitarbeiter produzieren mittlerweile 800 000 Quadratmeter Biolachshäute im Jahr – die alle Ledereigenschaften nach Norm erfüllen: Das Lachsleder ist strapazierfähig, abriebfest, leicht, es reißt nicht, und es ist lichtbeständig. Ökologisch und ethisch ist seine Herstel-

*Lachsleder-Jäckchen des Berliner Designer-Duos „Mongrels in Common"*

BILDER: SALMOLEATHER, MONGRELS IN COMMON

# von Fischgeruch

## einem Luxusprodukt

*Lachsleder-Notizblock von Tigamaro aus Italien*

*Nagelfeilen besetzt mit Swarovski-Kristallen in Nanai-Lederhüllen*

> „Bei anderen exotischen Ledern weiß kaum jemand, woher sie kommen
>
> Holger Hain, Salmoleather

lung auf der Höhe der Zeit: Da der Markt für Biolachse ständig wächst, müssen nur für Nanai keine Lachse sterben. „Das macht den Unterschied zu anderen exotischen Ledern aus, von denen kaum jemand weiß, woher sie kommen", sagt Hain. Die Lachshaut wird chromfrei gegerbt und mit Pflanzen gefärbt.

Bis die Lachshaut Lachsleder heißen darf, das zu 45 mal neun Zentimeter großen Stücken ausgestanzt wird, die in der hauseigenen Schneiderei im Schuppenverlauf so aneinandergenäht werden, dass gleichmäßige Flächen entstehen – bis dahin ist viel handwerkliche Arbeit erforderlich: Die rohe Haut wird von Fleischresten befreit, gewaschen, gesalzen, beim sogenannten Äschern fallen die silbernen Hüllen von den Schuppen. Die Gerbstoffe können danach besser eindringen. Es folgt das Gerben, Trocknen und Zurichten. Schön weich und griffig ist das Leder danach. Leicht und dünn. Ein Quadratmeter Lachshaut kostet etwa 300 Euro.

Auf dem Naturleder schimmern dann die goldfarbenen Sprenkelungen des Lachses, das Unternehmen bietet aber eine ganze Palette von Weiterverarbeitungen an: Das Leder wird gebleicht, sodass die natürlichen Pigmentierungen verschwinden, oder lackiert, damit es härter ist. Walnuss und Mimose färben es in satte Gelb- und Maronentöne. Zu den Ledern in Gelb- und Brauntönen kommen noch zwölf weitere Färbungen und eine metallisch schillernde Linie.

### Pioniere in Sachen Lachs

Das Lachsleder aus Bayern wird inzwischen von Yacht-, Auto- und Möbelbauern, Handschuhmachern und Schuhherstellern verwendet. Auch Modemacher haben das bis vor kurzem noch beinahe unbekannte Naturprodukt als ausgefallenes Stilmittel entdeckt: Der Berliner Michael Michalsky lässt das Lachsleder in seiner Kollektion für Herbst/Winter 2010/2011 verarbeiten, etwa als mehrfarbig vernähten Saum. Bei seiner Taschenlinie für MCM setzt er ebenfalls Lachsleder ein.

Zu den Pionieren in Sachen Lachs dürfen sich allerdings die „Mongrels in Common" zählen: Das Designer-Duo Livia Ximénez-Carrillo und Christine Pluess zeigte schon 2009 auf der Berliner Fashion Week unter dem Motto „Eine sibirisch-isländische Hochzeit" nonchalante Bustiers, Hosen und Handtaschen aus zartem Lachsleder. Und sie sind dem Fisch und seiner Haut treu geblieben – auch in ihrer Winterkollektion fand sich wieder Lachsleder.

*Naturmaterialien: Der Holztisch mit Lachslederbezug stammt von Möbelbauer Christian Schulte.*

*Fischslipper von Schuhmacher Ludwig Reiter*

*Lachstasche vom spanischen Label El Caballo*

*Die Bauchhaut des Lachses ist cremeweiß. Die chromfreie Gerbung und pflanzliche Färbung macht jedoch auch andere Schattierungen möglich.*